

Was heißt »Awareness«?

Awareness heißt so viel wie Bewusstsein für oder Wahrnehmung von verbalen, psychischen und physischen Grenzüberschreitungen.

Um eine angenehme, sichere und respektvolle Atmosphäre für alle anwesenden Personen einer Veranstaltung zu ermöglichen, gibt es das **Awareness-Team**.

Wie sieht das Aufgabenspektrum eines Awareness-Teams aus?

- **Prävention** und **Sensibilisierung** im Vorfeld von Veranstaltungen durch Workshops, Schulungen oder Weiterbildungsangebote für Teilnehmer*innen und Organisator*innen, um in der Vorbereitung das Thema »Awareness« fest zu verankern. Wichtig: die eigene kontinuierliche Weiterbildung und Schulung.
- **Präsenz** und **Aktivität** auf Veranstaltungen, um bei Grenzüberschreitungen für Betroffene als Ansprech- und Vertrauensperson unterstützend da zu sein und einen geschützten Rückzugsraum von Konflikten zu stellen.
- **Reflektion** und **Auswertung** nach Veranstaltungen, um sich gemeinsam mit den Organisator*innen über Probleme, Schwierigkeiten und Konflikte (oder Erfolge) auszutauschen und ggf. Verbesserungsvorschläge zu sammeln.

Was heißt das konkret?

- **Aktiv** auf Personen zugehen, die sich nach Einschätzung des Teams unwohl fühlen, um zu erfragen, ob alles in Ordnung ist und **Hilfe** oder **Unterstützung anbieten**.
- Als **neutrale Ansprechpartner*innen** zur Verfügung stehen, wenn sich Menschen auf Veranstaltungen **unwohl** fühlen (z.B. aufgrund von Alkohol- und/oder Drogenkonsum) oder von **Grenzüberschreitungen jeglicher Art** betroffen fühlen.
- Nach dem Kümern um die betroffene Person ggf. auch in **Kommunikation mit übergriffigen Personen** zu treten, sofern das für die Teammitglieder physisch und psychisch sicher ist und für die Konfliktlösung sinnvoll erscheint.

Struktureller Rahmen & Voraussetzungen:

- Vor Ort soll das A-Team immer aus **mind. 3 Personen** bestehen und **geschlechterparitatisch** besetzt sein.
- Die gemeinsame **Vorbereitung** ist essentiell; d.h. Austausch über die eigenen Grenzen, Fähigkeiten und Erfahrungen, sowie Absprache von Aufgaben.
- Das A-Team hat einen **eigenen Awareness-Raum** („Initiativenraum“ neben der Pforte) und ein **Handy** zur internen und externen Kommunikation (hinterlegt an der Pforte). Dieser Raum ist keine Chill-Zone, sondern fungiert als Rückzugsraum für (potentiell) Betroffene und ist entsprechend ausgestattet (u.a. mit Informationsmaterial). Mind. 1 Person sollte dort immer **präsent** und **ansprechbar** sein.
- Das A-Team soll während des gesamten Zeitraums der Veranstaltung **nüchtern** sein und ist nur in der Funktion der Konfliktmediation



Informationen zum »Awareness-Team«

- Das A-Team soll für alle Gäste oder Teilnehmer*innen der Veranstaltung **klar erkennbar** (z.B. Binde, Markierung, Schild o.ä. an der Kleidung) sein und bereits am Eingang bzw. zu Beginn der Veranstaltung über das jeweilige **Awareness-Konzept mit Material informieren**.
- Das A-Team fungiert auch als **Kontakt** für die **Organisator*innen** und die **Security**, um bei problematischen Situationen zu **vermitteln** und gemeinsam Absprachen zur Konfliktlösung zu treffen.

Verschiedene Szenarien – ein kleiner Handlungsleitfaden:

- Wenn eine Person aus dem A-Team angesprochen wird, ist es wichtig, zu erfragen, ob sich die betreffende Person z.B. in den Awareness-Raum zurückziehen möchte und was diese gerade braucht. Es kann sinnvoll sein, ein anderes Mitglied des A-Teams hinzuziehen. Das Gespräch kann bspw. nach dem **Gesprächsleitfaden** (im Sekretariat erhältlich) geführt werden.
- Es sollte immer auf die **Bedürfnisse der betroffenen Person** eingegangen werden. Die Aussagen der Person sind stets **vertraulich** zu behandeln und sollten in keinem Fall gewertet werden.
- Falls das A-Team selbst etwas beobachtet, sollte sie auf die betreffende Person zugehen und fragen, ob alles in Ordnung ist, ob sie konkret etwas braucht (z.B. Wasser, ein kl. Snack oder auch physische Unterstützung durch eine Umarmung), auf das A-Team aufmerksam machen und anbieten, gemeinsam in den Awarenessraum zu geben.

Wo liegen die Grenzen eines Awareness-Teams?

Wichtig: die **individuellen Grenzen** und **Erfahrungen** der Mitglieder des ATeams sind stets unterschiedlich und variieren dementsprechend. Daher ist eine **gemeinsame Absprache** und Koordination im Vorfeld wichtig, um für eskalierende, unübersichtliche oder verwirrende Konflikte gewappnet zu sein.

Grenzen können bei folgenden Szenarien erreicht oder überschritten sein:

- Körperlicher Gewalt oder
- Bedrohungsszenarien (Physische Gewalt, Waffen, etc.) oder
- Verletzungen, Ohnmacht, allergische Schocks, o.ä. oder
- Eigene Überforderung (Überschreitung der eigenen körperlichen und psychischen Grenzen).

In Fällen ist es wichtig:

1. die **Security** herbeizurufen,
2. dann entweder (psychologischen) **Notdienst**, einen **Krankenwagen** oder die **Polizei** zu rufen und
3. gemeinsam mit den **Organisator*innen** und der **Pforte** über den weiteren Fortgang der Party sprechen.

Telefon-Nummern:

- *Drogennotdienst*: (069)242644-0
- *Telefonseelsorge*: 0800-111 0 111 oder 0800-111 0 222
- *Notarzt/Krankenwagen*: 112 *Polizei*: 110

